

Anwendung zu bringen ist; Ich hege die Uebergzeugung, daß dieses Wort bei Ihnen fest im Herzen sitzt trotz aller Versuche, wie Sie von verschiedenen Seiten her zur Erzielung des Gegentheils bei Ihnen gemacht werden.

Ich erhebe Mein Glas und trinke es auf das Wohl des Reiches Teuton mit dem Wunsch, daß die alle mächtigste Treue und die guten männlichen Eigenschaften nach wie vor sich in Ihnen entwickeln und in Ihnen nachkommen fortleben werden und noch wie vor werden beibehalten werden.

Der Kreis Teuton, er lebe hoch! hoch! hoch!

Bald darauf nimmt Seine Majestät noch einmal das Wort zu folgender Rede:

Meine Herren, Ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen, die vom Reichskanzler kommt.

Seiner Kaiserlichen und Königl. Majestät melde ich unterthänig, daß der Reichstag loben die Handelsverträge mit Oesterreich, Ungarn, Italien und Belgien in dritter Lesung bei namentlicher Abstimmung mit 243 gegen 48 Stimmen angenommen hat.

Meine Herren! Wir verdanken dieses Ergebnis der Arbeit des Reichskanzlers v. Caprivi. Dieser schlichte preussische General hat es verstanden, in zwei Jahren sich in Themas einzuarbeiten, die zu beherrschen selbst für den Eingeweihten außerordentlich schwer ist.

Mit weitem politischen Blick hat er es verstanden, im richtigen Augenblick unser Vaterland vor schweren Gefahren zu schützen. Es ist selbstverständlich, daß einzelne Interessen Opfer bringen müssen, damit das Wohl des Ganzen vermehrt gebracht werde; Ich glaube aber, daß die That, die durch Einleitung und Abschluß der Handelsverträge für alle Mit- und Nachwelt als eines der bedeutendsten geschichtlichen Ereignisse bestehen wird, geradezu eine Leinwand zu nennen ist.

Der Reichstag in seiner größten Mehrheit hat gezeigt, daß er dem weiten politischen Blick dieses Mannes erkennt und sich ihm anschließt, und es wird dieser Reichstag sich einen Mark- und Traubstein in der Geschichte des Deutschen Reichs damit gesetzt haben.

Trotz Verdrüssigungen und Schwierigkeiten, die dem Reichskanzler und Meinen Räten von den verschiedensten Seiten gemacht worden sind, ist es uns gelungen, das Vaterland in diese neuen Bahnen einzulenken.

Ich bin überzeugt, nicht nur unser Vaterland, sondern Willkoren von Antesthoren der anderen Länder, die mit uns bei dem großen Zollverband stehen, werden dereinst diesen Tag segnen.

Ich fordere Sie auf, mit Mir das Glas zu heben auf das Wohl des Herrn Reichskanzlers: Seine Excellenz der General der Infanterie von Caprivi, General Graf von Caprivi, er lebe hoch! und nochmals hoch! und zum drittenmal hoch!

18. Dezember. Der Kaiser verleiht dem Reichskanzler von Caprivi den Grafentitel.

23. Dezember. (Dresden.) Der Kultusminister und Vorsitzende des Staatsministeriums Dr. v. Gerber †.

23. Dezember. (Berlin.) Ludwig v. Rüben †.

24. Dezember. (Frankfurt a. M.) Der ultramontane Pöbeligste Professor Janßen †.